

Erfahrungen an der Berufsschule

Beitrag von „DePaelzerBu“ vom 29. August 2018 19:37

Ich bin zu doof zum abschnittweisen zitieren, drum mach ich's ohne Zitat...

- Fachschule ist das, was im Handwerk die "Techniker" sind. Das sind Erwachsene mit abgeschlossener Ausbildung, quasi die Weiterbildung nach der Berufsschule. Kann sowohl Teilzeit (dann abends oder Samstags) als auch Vollzeit sein.

- HBF ist bei uns in Rheinland-Pfalz eine rein schulische Ausbildung, die mit der Fachhochschulreife abschließt. Das kann aber in anderen Bundesländern anders sein, ich glaube außer Berufsschule und Fachschule (das ist ein staatlicher Abschluss) sind die Bezeichnungen nicht einheitlich.

- Zusammenarbeit mit den Betrieben heißt bei uns in der normalen Berufsschule vor allem, ständig Fehlzeiten zu melden, bei schlechten Leistungsständen anzurufen und mit dem Betrieb auszumachen, was man ändert (Klasse wiederholen, Nachhilfe, Abmahnung wg. Fehlzeiten, etc.). In Vollzeitschulformen wie der HBF dürfte das tatsächlich vor allem auf Praktikumsbetreuung rauslaufen.

- Einsatz ist generell überall möglich innerhalb Deines Fachs (nicht dort innerhalb der Fachrichtung). Natürlich wird ein einigermaßen kluger planer versuchen, die Leute ein bisschen entsprechend ihrer Vorlieben einzusetzen, ich hab bspw. auch mal gefleht "alles, bloß keine Motoren". WENN nun aber im Motorenbereich dringender Bedarf wäre, würd ich da natürlich auch landen können.

In ganz extremen Fällen geht übrigens auch fachfremd/fachverwandt. Wir haben Metaller, die ET unterrichten, und andersrum. Gibt ja auch "Mischberufe".

Und bei seeeeeeehr extremem Mangel gehen dann auch noch so Scherze wie "die Deutschlehrer machen Sozialkunde, weil die Sozialkundelehrer alle ein berufliches Erst-Mangelfach haben".

Berufsbildende Schule ist also wirklich ein nettes Überraschungsei, was den Einsatz angeht 😊